

Heilkunst trifft Krankenkasse

THERAPIEN Als Erweiterung zum schulmedizinischen Repertoire sind anthroposophische Therapien mittlerweile anerkannt. Mitunter übernehmen gesetzliche Krankenkassen die Kosten

VON ANNA LÖHLEIN

Die Patientin hebt mit beiden Armen einen Stab über ihren Kopf, möglichst weit nach hinten oben, und lässt ihn dann hinter dem Rücken herabfallen. Blitzschnell fängt sie ihn weiter unten mit den Händen wieder auf. Der Wasserfall – eine von unzähligen Übungen der Heileurythmie. „Diese Übung wende ich für den Rücken an, er wird aufrecht und bewusst, außerdem ist es eine hinreißende Übung für zugreifende Geistesgegenwart. Sie wirkt also nicht nur körperlich, sondern auch seelisch-geistig“, erklärt Erika Leiste, Heileurythmistin und Dozentin für Schulheileurythmie mit Praxis in München.

Die Heileurythmie ist eine Therapieform der anthroposophischen Medizin, die Rudolf Steiner zusammen mit der Ärztin Ita Wegman vor rund 100 Jahren aus der Bewegungskunst Eurythmie entwickelte. Sie wird sowohl bei akuten als auch bei chronischen Erkrankungen sowie präventiv eingesetzt. „Heileurythmie wirkt auf die Wachstumskräfte; bei Erwachsenen auf die Gesundheitskräfte. Sie wirkt auf den ganzen Menschen, aber auch sehr speziell auf die einzelnen Organe“, berichtet Leiste. Zu den behandelbaren Krankheiten zählen Migräne, Augen- und Ohrenerkrankungen, Zahnfehlstellungen, Schilddrüsenfunktionsstörungen, Asthma, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Verdauungsstörungen und Haltungsstörungen, aber auch psychische Störungen wie Depression und Burnout. Bei Kindern werden zum Beispiel Hyperaktivität, Dyskalkulie und Legasthenie behandelt.

Zur Veranschaulichung der Wirkweise von Heileurythmie beschreibt Erika Leiste ein Bild:

„Sie finden am Strand bisweilen von den Wellen glatt geschliffene Steine. Die Wellen entstehen durch den Wind, der Wind entsteht durch Wärmeverschiebungen in der Luft – ein Prozess, in dem immer ein feineres Element auf ein gröberes wirkt: Die Sonne erzeugt die Wärme, die Wärme bewegt die Luft, die Luft bewegt die Wellen, die Wellen bewegen die festen Steine. So ist es auch bei der Heileurythmie: Kraft Ihrer Willenswärme bewegen Sie Ihre Gliedmaßen und bringen Ihren Luftorganismus und Ihren Wasserorganismus in Bewegung, und der feste Leib wird verändert. An Zahnfehlstellungen lässt sich konkret mit dem Millimetermaß nachmessen, wie die Heileurythmie wirkt.“ Auch wissenschaftliche Studien belegen die Wirksamkeit anthroposophischer Therapien (siehe Infokasten).

Das Repertoire anthroposophischer Therapieverfahren umfasst neben der bewegungsorientierten Heileurythmie die anthroposophischen Kunsttherapien mit den Bereichen Sprache (therapeutische Sprachgestaltung), Musik (Musiktherapie) und Gestaltung (plastisch-therapeutisches Gestalten, Maltherapie) sowie den Komplex der Körpertherapien (Rhythmische Massage nach Ita Wegman und Oldisipensionsbäder). Diese anthroposophischen Behandlungsverfahren gehören längst zum Standard in entsprechenden Krankenhäusern und Sanatorien sowie in Schulen und privaten Praxen – sie klingen in schulmedizinisch geprägten Ohren immer noch fremd.

Wer sich dennoch einer anthroposophischen Therapie öffnet, steht schnell vor der Frage der Finanzierung. Zwar fehlt es nicht an Angeboten qualifizierter Therapeuten und Ärzte,

doch wie bei vielen Heilmethoden der Komplementärmedizin handelt es sich hierbei häufig um Privatleistungen, eine Einheit kostet etwa 45 Euro.

Noch immer relativ unbekannt ist die Tatsache, dass es sie eben doch auf Versichertenkarte geben kann – dann zum Beispiel, wenn Krankenkassen sich am Rahmenvertrag für integrierte Versorgung mit anthroposophischer Medizin beteiligen, der vor einigen Jahren vom Dachverband Anthroposophische Medizin in Deutschland (DAMI) entwickelt wurde. Voraussetzung ist, dass sich vier Parteien beteiligen: Die Krankenkasse muss dem entsprechenden Rahmenvertrag beigetreten sein, und sowohl Patient als auch Therapeut sowie der Arzt müssen ihre Teilnahme schriftlich bestätigen haben“, erklärt Barbara Wais, Geschäftsführerin von DAMI.

Mit seiner Unterschrift erhält der Versicherte einen Leistungsumfang, der ärztliche Erst- und Folgebehandlungen sowie weitere Beratungen umfasst. Darüber hinaus können die genannten anthroposophischen Therapieverfahren ärztlich verordnet werden – die Patienten bekommen diese Leistungen dann ganz regulär über ihre Versichertenkarte. In diesem Fall bleibt für sie lediglich die gesetzlich vorgeschriebene Zuzahlung wie bei anderen Heilmitteln, also zehn Prozent der Behandlungskosten plus die obligatorischen zehn Euro Verordnungsgebühr.

Die Qualität der Therapien wird dadurch gesichert, dass alle teilnehmenden anthroposophischen Ärzte und Therapeuten eine Zulassung als Vertragsarzt haben und gesonderte Qualitätsnachweise im Rahmen der anthroposophischen Medizin erbringen müssen be-



Manege frei für die Zirkuskinder der Rudolf-Steiner-Schule Schwabing. Das Projekt „Circus Leopoldini“ wurde 2004 von Eltern gegründet. 100 Schüler

lernen mehrmals wöchentlich zu jonglieren, zu balancieren und akrobatische Leistungen zu vollbringen Foto: Silke Wernet/laif

ungsweise als nicht ärztliche Heilmittelgeber in ihrer jeweiligen Therapierichtung speziell ausgebildet sind.

In den Genuss der Versorgung mit anthroposophischen Therapien kommen bisher nur Mitglieder der teilnehmenden Betriebskrankenkassen (BKK).

Darüber hinaus gibt es aber einige Krankenkassen, die im Rahmen ihrer Satzungsleistungen die Heilmittel ganz oder teilweise erstatten. „Hier lohnt es sich, bei der Krankenkasse nachzufragen“, rät Wais. Ein kleiner Trost: Der Aufenthalt in anthroposophischen Kliniken, etwa

den Gemeinschaftskrankenhäusern Herdecke in Herdecke, der Havelhöhe in Berlin und der Filderklinik in Filderstadt ist eine Regelleistung aller gesetzlichen Krankenkassen.

■ Mehr zum Thema auf der folgenden Seite

TAGE DES OFFENEN STUDIUMS
INFOTAGE
Dienstag, 02.05.2017
Montag, 15.05.2017
Montag, 12.06.2017
Montag, 26.06.2017
jeweils 7:45 h bis 13:30 h
WALDORFLEHRER WERDEN
Anmer Berg 15
59454 Witten
T 02302.96730
E info@wittenannan.net
W info@wittenannan.net
WITTEN/ANNEN
INSTITUT FÜR
WALDORF
PÄDAGOGIK

Das Institut Eckwälden ist eine anthroposophische Einrichtung der Jugend – und Behindertenhilfe mit derzeit 145 seelenpflegebedürftigen Kindern und Jugendlichen in der Schule, Tages – und Wohngruppen, einem kleinen ambulanten Bereich und einer Kinderkrippe.
Wir befinden uns in reizvoller, ländlicher Umgebung am Albrand.
Wir suchen ab September 2017 eine/-n
Anerkennungspraktikant/-in
FSJ / BFD und Praktikanten/-innen
für eine engagierte Mitarbeit in unserem vollstationären Wohngruppendienst, den Tagesgruppen oder der Schule.
Bitte wenden Sie sich bei Interesse an das:
Heil – und Erziehungsinstitut für Seelen-Pflege bedürftige Kinder Eckwälden e.V.
Dorfstr. 42, 73087 Bad Boll – Eckwälden
Tel.: 07164/91000-0
www.institut-eckwaelden.de
Email: willkommen@institut-eckwaelden.de

WIE SINNVOLL KANN EIN TRAUMJOB SEIN?

WERDE WALDORFLEHRER/-IN
AN DER FREIEN HOCHSCHULE STUTTGART
NÄCHSTER INFOTAG AM 19. MAI
WWW.STUDIUM-MIT-SINN.DE

Freie Hochschule Stuttgart
SEMINAR FÜR WALDORFPÄDAGOGIK



Burghalde

Die Burghalde ist eine Lebens- und Arbeitsgemeinschaft, die Kinder im Schutze mit unterschiedlichen Behinderungen kulturell bereichert und beschützt. Wir arbeiten in gemeinschaftlicher, freier Eigenarbeit auf der Grundlage der Waldorfpädagogik und der anthroposophischen Heilpädagogik.

Wir suchen: **Wohngruppenbetreuer/ Wohngruppenbetreuerinnen** in Vollzeit mit pädagogischer Qualifikation **als Klassenlehrer/ eine Klassenlehrerin** für die Mittelschule unserer Förderschule an Herrn (5852) mit Schwerpunkt G und L.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte per E-Mail an: bewerbung@burghalde.de oder postalisch an: **Heil- und Erziehungsinstitut Burghalde e.V., Burghaldenweg 61, 75378 Bad Liebenzell**. Weitere Informationen unter www.burghalde.de.



LebensWerkGemeinschaft

Bereich Werkstatt
Werkgemeinschaft für Berlin - Brandenburg

Wir unterstützen Eigenständigkeit, Verantwortung und Initiative im sozialen und beruflichen Leben.

Wir bieten an:

- soziale Integration
- Berufsförderung, berufliche Bildung, berufliche Reha im Berufsbildungsbereich
- sichere Arbeitsplätze im Arbeitsbereich
- individuelle Förderung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt

www.werkgemeinschaft-bb.de



Nikodemus Werk

DIE „NEUE ALTERSKULTUR“ IST ETWAS, DAS GEPFLEGT WERDEN SOLLTE

Ein hohes Lebensalter: für uns heute ganz normal, aber in der Menschheitsgeschichte eine noch „junge“ biografische Phase. Wir finden, dass sie besonders gepflegt werden sollte.

Das Alter ist eine **doppelte Herausforderung**: Das hinter einem liegenden Leben will bewältigt sein, gleichzeitig müssen eigene, neue Ressourcen geschaffen werden.

Gerade im **Erkennen**, dass gewohnte Sicherheiten schwinden, verstehen wir Altern als intensiven **Entwicklungsvorgang**, denn daraus können wesentliche Fähigkeiten entstehen. Diese Entwicklung in angemessenen Lebensräumen zu begleiten und zu pflegen sehen wir als besondere Aufgabe: **Gemeinsam** wollen wir eine **neue Alterskultur** schaffen.

FACHVERBAND FÜR ANTHROPOLOGISCHE ALTERSKULTUR
Infos über gelebte Alterskultur: www.nikodemuswerk.de



Anthropol
Bundesverband
anthroposophisches
Sozialwesen e.V.

Suchen Sie einen

- bunten
- erlebnisreichen
- verantwortungsvollen
- erfüllenden Arbeitsplatz?

An dem Sie

- mitgestalten und sich selbst
- weiterentwickeln können?

Im anthroposophischen Sozialwesen finden Sie Arbeitsplätze auf dem Land oder in der Stadt, in kleinen oder großen Einrichtungen, am Wasser oder in den Bergen, mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im Wohn- oder Arbeitsbereich.

Interesse? Dann schauen Sie doch einmal hier:
<http://www.verband-anthro.de/index.php/cat/90/titel/Stellenangebote>

Gemeinsam Mensch sein.

Hilfe für Kinderseelen

NOTFALLPÄDAGOGIK Gewalt, Krieg und Flucht haben enorme Auswirkungen auf die Psyche. Mitarbeiter der Notfallpädagogik helfen Kindern, damit fertig zu werden

VON SUSANN SCHLEMMER

Wie gravierend die Folgen von Krieg und ständiger Bedrohung für Kinder sind, machte jüngst eine Studie der Hilfsorganisation Save the Children nochmals deutlich. Demnach leidet die Mehrheit der Kinder, die den seit sechs Jahren andauernden Bürgerkrieg in Syrien miterleben, an toxischem Stress. Die Folgen sind Ängste, Schlaf- und Sprachstörungen.

Um Kindern und Jugendlichen einen Umgang mit Trauma zu ermöglichen, bietet die Notfallpädagogik geeignete Methoden und Wege. Ins Leben gerufen wurde die Initiative der Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V. 2006 im Zuge des libanesisch-israelischen Krieges von der Waldorfschule Beirut. Heute ist die Notfallpädagogik weltweit tätig. Neben Akuthilfe nach Naturkatastrophen wie in Haiti und Nepal sowie Langzeitunterstützung in Flüchtlingslagern in Kurdistan-Irak oder Kenia unterstützt die Hilfsorganisation auch die Resozialisierung von ehemaligen Kindersoldaten in Kolumbien und betreut Menschen in Deutschland, die vor Hunger und Krieg geflohen sind.

Der Kern notfallpädagogischer Arbeit ist psychosoziale Stabilisierung und die Aktivierung der Selbstheilungskräfte. „Das Wichtigste ist zunächst, ein Umfeld zu schaffen, in dem sich die Kinder und Jugendlichen sowohl physisch als auch psychisch sicher fühlen. Ohne diese Grundsicherheit können traumatische Erfahrungen nur schwer überwunden werden“, erklärt Lukas Mall, Koordinator für Notfallpädagogik. Der Sozialarbeiter und Erlebnispädagoge hat seit 2009 mehr als 25 Einsätze begleitet. Die therapeutische Arbeit findet je nach Einsatzort in Schulen, Flüchtlingslagern oder eigens errichteten Kinderschutzzentren statt.

Künstlerische und spielerische Projekte, Rhythmen und Rituale auf Grundlage der Wal-

dorf- und Erlebnispädagogik sind wesentliche Bestandteile der therapeutischen Arbeit. Die Kinder können kreativ und körperlich aktiv sein, haben eine unbeschwertere Zeit bei Bastel- und Malstunden, gemeinsamem Singen und Heilurhythmi-Übungen. Vorgegebene Strukturen wie Morgen- und Abschlusskreis soll ihnen Sicherheit vermitteln und Vertrauen schaffen. Positive Erlebnisse werden traumatischen entgegengesetzt, Stressreaktionen dadurch reduziert.

Studien zeigen, dass Zeit eine wesentliche Rolle bei der Behandlung von Traumata spielt. Wenn sich der damit verbundene psychosomatische Stress zu einem dauerhaften Zustand

entwickelt, kann das Auswirkungen auf die Gehirnentwicklung und das Herz-Kreislaufsystem haben. Je früher die

Aufarbeitung nach einem traumatischen Erlebnis beginnt, desto einfacher und nachhaltiger kann geholfen werden. Bei vielen Kindern ist nach Aussage

Wegweiser

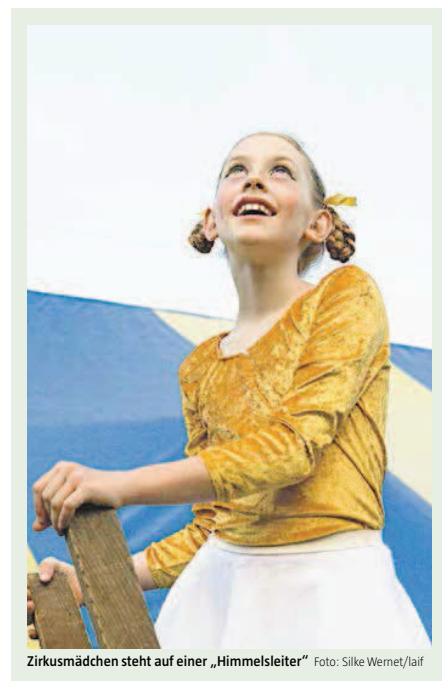
■ Weitere Informationen zur Notfallpädagogik und zu Möglichkeiten, sie zu unterstützen: www.freunde-waldorf.de/notfallpaedagogik

■ Die 6. Notfallpädagogische Jahrestagung findet vom 9. bis zum 11. Juni im Parzival-Zentrum in Karlsruhe statt. Interessierte sind willkommen

des Pädagogen schon nach kurzer Zeit eine positive Veränderung bemerkbar: ihre Mimik verändert sich, Hyperaktivität oder Apathie verringern sich. „Die Notfallpädagogik agiert ähnlich wie der Notarzt am Einsatzort, es wird pädagogische erste Hilfe geleistet und damit der Heilungsprozess angeregt“, sagt Mall.

Vor Ort ist die Arbeit in drei Bereiche gegliedert, die von ehrenamtlichen Pädagogen, Kunst-, Musik- und anderen Therapeuten sowie Ärzten mit anthroposophischem Hintergrund unterstützt wird. Zunächst die direkte Arbeit, die eine Stabilisierung der Kinder und Jugendlichen zum Ziel hat. Dann die Weiterbildung lokaler Pädagogen und Helfer in Psychotraumatologie und Notfallpädagogik. Drittens die Arbeit mit den Eltern. Häufig selbst traumatisiert, werden sie für Anzeichen eines möglichen Traumas wie plötzliche Angst, Schlafstörungen und Introvertiertheit ihrer Kinder sensibilisiert. Den Eltern wird erklärt, dass ihre „Kinder normal auf ein unnormales Ereignis reagieren“, so Mall.

Trotz guter Zusammenarbeit mit zahlreichen internationalen Hilfs- und Regierungsorganisationen steht die Arbeit des Vereins, der auch Mitglied des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes ist, an den Einsatzorten immer wieder vor Herausforderungen. Schwierig ist die Arbeit insbesondere nach einer akuten Katastrophe. Wenn etwa die Situation noch schwer überschaubar ist, viele körperliche Verletzungen vorliegen, die Versorgung- und Sicherheitslage angespannt ist oder auch klimatische Bedingungen die Arbeit erschweren. Dazu kommt, dass bei mehreren Krisenregionen weltweit häufig schnell entschieden werden muss, was finanziert werden und wo zunächst nicht geholfen werden kann. Es ist ein Anliegen der Initiative, auch an Orten zu helfen, die weniger im Fokus der Öffentlichkeit stehen, wie etwa im Südsudan.



Zirkusmädchen steht auf einer „Himmelsleiter“ Foto: Silke Wernet/laif

Musik und Märchen

KOLUMBIEN Notfallpädagogische Maßnahmen beschleunigen auch die Wundheilung

In Kolumbien gibt es schätzungsweise 14.000 minderjährige Soldaten, 30.000 Kinder leben auf der Straße, 68 Prozent aller Kinder werden misshandelt – und ein Drittel hat keinen Zugang zur Schulbildung. Kolumbiens Kinder brauchen dringend Hilfe. Versuche der Regierung, gegen Kriminalität vorzugehen, sowie eine Initiative zur Resozialisierung von Kindersoldaten zeitigten bisher nur geringe Erfolge.

2013 reiste Bernd Ruf, Gründer der Notfallpädagogik bei den Freunden der Erziehungskunst, in die Millionenstadt Cali, um Eltern, Lehrer und Helfer für einen fachgerechten Umgang mit Symptomen von kriegs- und fluchtbedingten Traumata zu sensibilisieren. Längerfristiges Ziel war der Aufbau eigenständig arbeitender notfallpädagogischer Teams vor Ort. Eine Ärztin und eine Krankenschwester einer Brandverletztenstation für Kinder und Jugendliche an der Universitätsklinik Cali nahmen an dem

Seminar teil – und führten im Anschluss notfallpädagogische Angebote auf ihrer Station ein. Neben Anfangs- und Schlusskreis standen musikalische und künstlerische Projekte – auch für Bettlägerige – sowie Märchenerzählen auf dem Programm. Maßnahmen, die es Patienten ermöglichen, Erlebtes nonverbal auszudrücken.

Eine Evaluierung der Initiative über zwölf Monate förderte überraschende Ergebnisse zutage: Das Programm hatte sich nicht nur auf die Psyche der Kinder und Jugendlichen positiv ausgewirkt – sondern auch die Wundheilung positiv beeinflusst. Kinder, die teilgenommen hatten, erholten sich schneller von ihren Verbrennungen. Die pädagogischen Methoden helfen, den Traumastress abzubauen, die Resilienzkraft zu stärken und den Heilungsprozess zu fördern. Das Projekt, dem anfangs viele skeptisch gegenüberstanden, soll nun auf andere Abteilungen ausgeweitet werden. **KBH**

Hast du Töne!

SPRACHGESTALTUNG Manchmal bezahlen Kassen diese anthroposophische Heilmethode

Die Sprachgestaltung ist neben Eurythmie und dramatischer Kunst eine der drei „redenden Künste“ und Teil des kunsttherapeutischen Komplexes in der Anthroposophie. Rudolf Steiner entwickelte sie gemeinsam mit seiner zweiten Frau Marie Steiner-von Sivers, die als Schauspielerin die Sprache bereits als Handwerkszeug und Ausdrucksform erforscht hatte.

Die beiden fassten die Sprache nicht nur als Kommunikationsmittel auf, das auf sozialer und intellektueller Ebene eingesetzt wird, um Informationen weiterzugeben, sondern vielmehr als eine wesentliche Äußerung des ganzen Menschen, als ein Ausdrucksmittel der Seele. Für die Arbeit auf der Bühne bedeutet dies, der Sprache bis hinein in den einzelnen Laut mehr Ausdruck zu geben. Die Sprachgestaltung wird bei leichten, auf die Sprache und das Sprechen bezogenen Störungen, bei Sprachverweigerung oder zur Erweiterung des Wortschatzes eingesetzt.

„Darüber hinaus kann eine Arbeit mit der Sprache, weil sie Ich-Ausdruck ist und in sich ordnende, lebendige, formende Gesetzmäßigkeiten trägt, auch bei anderen Erkrankungen eine anregende und heilsame Wirkung auf den Menschen entfalten“, erklärt Henrike Oetzmann, Sprachgestalterin und Sprachtherapeutin in München.

Mit dieser Auffassung von Sprache war auch die Grundlage für ihre Anwendung auf therapeutischem Gebiet geschaffen: Therapeuten arbeiten mit Lautqualitäten und Sprachrhythmen bis zu verschiedenen literarischen Genres.

Anthroposophische Sprachgestaltung kann von Ärzten verordnet werden; die Kosten für Behandlungen bei zertifizierten Therapeuten im Rahmen der Integrierten Versorgung mit Anthroposophischer Medizin werden mitunter durch die Krankenkasse übernommen. **AL**

■ www.anthroposophische-kunsttherapie.de

Schwärmen erlaubt

IMKEREI Eine wesensgerechte Haltung nach Demeter-Richtlinien fördert die Vitalität der Bienen. Doch viele Imker schrecken vor den Auflagen und Kosten zurück

VON KATJA-BARBARA HEINE

Ein Bienenleben ist kein Honigschlecken: Sommerbienen leben nur fünf bis sechs Wochen, arbeiten in mehreren „Berufen“ – von Putzbiene bis Wächterbiene – und produzieren während ihres kurzen Daseins gerade mal ein Löffelchen Honig. In den letzten 25 Jahren sind zudem die Lebensbedingungen extrem hart geworden: Monokulturen entziehen den Bienen ihre Nahrungsgrundlage. Giftige Pflanzenschutzmittel machen sie orientierungslos. Und die auf eine Honigmaximierung ausgelegte industrielle Zucht hat die Insekten anfällig für Krankheiten gemacht. Ohne Medikamente geht in vielen Bienenstöcken nichts mehr.

Immer wieder kommt es zu rätselhaften Massensterben, die Experten große Sorgen bereiten. Denn: Ohne Bienen kein Leben. Nur dank ihrer Blütenbestäubung kann ein Großteil unserer Wild- und Nutzpflanzen überhaupt existieren. Würden die Bienen aussterben, wäre das für die Menschen fatal.

Rudolf Steiner hat diese Entwicklung vorhergesehen: In seiner Vortragsreihe „Über das Wesen der Bienen“ sagte er bereits 1923: „Aber nun kommt dieses Kapitel mit der künstlichen Bienenzucht.“ Es werde natürlich manches erleichtert, aber dieses starke Zusammenhalten, einer Bienenfamilie, das wird dadurch doch auf die Dauer beeinträchtigt werden.“ Wie die Sache in 50 oder 80 Jahren aussehen werde, so Steiner damals, müsse abgewartet werden.

Tatsächlich kam Mitte der 1980er Jahre die große Krise: Durch weltweite Bienenimporte gelangte die Varroamilbe aus Asien auch nach Europa. Der Parasit raffte ganze Völker der westlichen Honigbiene hinweg. Es wurde deutlich: Etwas war schiefgelaufen in der Bienenhaltung. Der Ruf nach einer nachhaltigen Zucht wurde laut, Ökoverbände begannen, sich nach Alternativen umzusehen. 1995 verabschiedete der Demeter-Verband seine Richtlinien für einen wesensgerechten Umgang mit den Bienen – die strengsten und anspruchsvollsten Richtlinien in der Branche.

Daran beteiligt war Michael Weiler, Fachberater für ökolo-



Gleich verwandelt sie sich in eine Ballerina Foto: Silke Wernet/laif

gische Imkerei: „Eine biodynamische Haltung berücksichtigt das Wesen der Biene“, so der Experte. „Der Imker vermeidet Beeinträchtigungen, lässt den Schwarmtrieb zu und die Völker auf Naturwaben leben.“ Dadurch werde die Vitalität und Widerstandskraft der Völker gefördert. In der konventionellen Haltung hingegen sei „gewissermaßen alles erlaubt, was technisch möglich ist“.

Beispiel Vermehrung: In der Natur findet diese allein über den Schwarmtrieb statt. Ein Volk teilt sich, Schwärme fliegen aus,

mit jungen Königinnen gründen sie neue Völker. Ein Demeter-Imker lässt das zu. Konventionelle Bienenzüchter hingegen unterdrücken den Prozess, Königinnen werden künstlich gezüchtet und ihre Flügel beschnitten.

Demeter-Bienen müssen zudem auf ihren eigenen Waben leben können – sowohl im Brutraum als auch in den Honigräumen des Bienenstocks. Künstliche Waben und Absperrgitter sind verboten. Die Varroamilbe darf nur mit organischen Säuren bekämpft werden. Des Wei-

teren muss der Wintervorrat der Bienen überwiegend aus eigenem Honig bestehen. Und beim Abfüllen darf der Honig maximal auf die Brutnesttemperatur von 35 Grad erwärmt werden.

Strenge Auflagen – die die Imker abschrecken: „Viele trauen sich den Umstieg auf biodynamisch nicht zu, obwohl es jeder Imker mit gutem Willen schaffen würde“, sagt Michael Weiler. „Hinzu kommt, dass eine Zertifizierung nicht billig ist, die Kontrollen und Verbandsbeiträge kosten im Jahr 400 bis 500 Euro. Das ist eine hohe Hürde, wenn man bedenkt, dass die meisten Imker in Deutschland Hobby-Imker sind.“ Bundesweit gibt es heute gut 80 Demeter-zertifizierte Imkereien mit rund 4.000 Völkern. Bei insgesamt 80.000 bis 100.000 Imkern mit etwa einer Million Völkern ist das noch ein sehr kleiner Anteil. Doch Michael Weiler weiß, dass viele Imker bereits Demeter-Ansätze verfolgen, ohne offiziell zertifiziert zu sein.

Auch laut dem Deutschen Imkerbund sind viele der unter „konventionell“ laufenden Imker im Grunde Bioimker, die sich die Zertifizierung nicht leisten können. „Wir unterstützen die alternative Bienenzucht“, sagt Sprecherin Petra Friedrich, „glauben allerdings nicht, dass sie die konventionellen Methoden ersetzen kann.“ Einige der Auflagen seien unrealistisch, etwa dass Bienenstöcke ausschließlich auf ökologischen Flächen aufgestellt werden dürfen: „Bienen haben einen Flugradius von bis zu drei Kilometern. Da ist das unmöglich.“

Das Interesse an der Demeter-Bienenhaltung sei dennoch groß, sagt Michael Weiler. „Namhafte Wissenschaftler plädieren inzwischen dafür, die Imkerei mehr in diese Richtung zu entwickeln, da sie hiervon gesündere Völker und eine robustere Selektionsbasis erwarten.“ Der Experte sieht gute Zukunftschancen für biodynamische Bienen – nicht zuletzt wegen des politischen Potenzials, das die Insekten durch ihre Bedeutung für unser Ökosystem haben. Oder, um es in Rudolf Steiners Worten zu sagen: Bienen, die Nektar aus Blüten saugen, sind „nicht bloß Räuber, sondern bringen zu gleicher Zeit dasjenige, was den Blumen die Möglichkeit gibt, zu leben“.

Wegweiser

■ Der **Ausbildungsverband** wesensgemäße Bienenhaltung bietet ganztägige Kurse an, in denen sich Interessierte mit den Bienen vertraut machen können. www.mellifera.de/ausbildungs-verbund

■ Imker, die sich für eine **Umstellung auf Demeter** interessieren, können sich direkt mit Demeter-

Imkerberater Michael Weiler in Verbindung setzen: imkerberatung@demeter.de

■ „Bienengemäß imkern: Das **Praxis-Handbuch**“ von Günter Friedmann, blv Buchverlag, 2016

■ Die **Zeitung Biene + Mensch** – Natur erscheint bei der Vereinigung für wesensgemäße Bienenhaltung, Mellifera e. V.

Gute Noten

BILDUNGSBERICHT Das Waldorf-Konzept geht laut Studie auf: Länger gemeinsam lernen hilft

Auch wenn es in der Unter- und Mittelstufe keine Noten gibt, hat das waldorfpädagogische Konzept einer Studie zufolge ein „sehr gut“ verdient. Kinder lernen klassenübergreifend, kein Schüler muss sich wegen nachlassender Leistungen aus dem Klassenverbund lösen, denn ein Sitzenbleiben gibt es nicht.

Diese Form des gemeinsamen Unterrichts betrachtet die Waldorfpädagogik als grundlegend für die individuelle Förderung und Entwicklung der Kinder, unabhängig von Begabung oder sozialer Herkunft. In diesem Grundprinzip bestätigt sieht sich der Bund der Freien Waldorfschulen durch den Bericht „Bildung in Deutschland 2016“ des Deutschen Instituts

für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF), der im letzten Jahr erschien.

Zu den Ergebnissen des Bildungsberichts gehört die Erkenntnis, dass längeres gemeinsames Lernen im Schulwesen mehr und mehr an Bedeutung gewinnt, da es die Integration lern- und sozialschwächerer Schüler fördert.

Henning Kullak-Ublick, Vorstand im Bund der Freien Waldorfschulen, begrüßte die Ergebnisse des Bildungsberichts und sieht die Waldorfschulen in ihrem pädagogischen Handeln dadurch bestätigt, denn „die Waldorfschulen setzen auf gemeinsames Lernen statt auf frühe Selektion nach dem Leistungsprinzip.“ Gute Ergebnisse gibt's auch ohne Druck. **AL**

Ein Korn für alle Fälle

ARZNEIPFLANZE 2017 Ernährungstechnisch, für die Haut und als Heilmittel: Saathafer hat viel drauf

Der Studienkreis „Entwicklungsgeschichte der Arzneipflanzenkunde“ an der Universität Würzburg wählt jährlich die „Arzneipflanze des Jahres“ – für 2017 hat er sich für den Saathafer entschieden, weil das Getreide ein breites Einsatzspektrum in Dermatologie und Ernährung hat sowie mehrere Heilmittel liefert.

So kann das Haferstroh bei Hautkrankheiten den Juckreiz lindern, das Haferkraut wiederum wirkt entzündungshemmend und immunmodulierend, hat außerdem viele Mineralien. Extrakte daraus werden bei Neurodermitis eingesetzt. Haferkraut hat außerdem eine beruhigende Wirkung und wird etwa als Tee volksmedizinisch bei nervöser Erschöpfung und

Schlaflosigkeit genutzt. Das Haferkorn schließlich ist wegen seines hohen Protein-, Vitamin- und Mineralstoffgehalts ernährungsphysiologisch wertvoll. Die vielen löslichen Ballaststoffe wirken sich zudem positiv auf den Verdauungstrakt und den Stoffwechsel aus und senken den Cholesterinspiegel.

Der zu den Süßgräsern zählende Hafer spielt auch in der anthroposophischen Ernährungsphilosophie eine wichtige Rolle: Zusammen mit sechs weiteren Getreidesorten bildet er den Mittelpunkt traditioneller Grundnahrungsmittel.

In früheren Jahren wurden schon Echter Kümmel, Echtes Johanniskraut und Spitzwegerich als Arzneipflanze des Jahres ausgezeichnet. **MJB**

Camphill Dorfgemeinschaft & Werkstätten Hermannsberg
eine Lebens- und Arbeitsgemeinschaft für Menschen mit besonderem Assistenzbedarf.
Weitere Informationen und aktuelle Stellenausschreibungen finden Sie auf unserer Homepage:
www.hermannsberg.de

sonett
ÖKOLOGISCH KONSEQUENT
Mittel für Waschen und Reinigen, die das Wasser achten als Träger alles Lebendigen
Sonett – so gut.
www.sonett.eu

KUNST BERUF 360° FERIE
KOMPETENZEN STÄRKEN, PERSÖNLICHKEIT(EN) ENTWICKELN
SICHERN SIE SICH IHREN PLATZ!

Ein Jahr für die Kunst – Malerei & Zeichnung	28.04.2017 – 08.04.2018
Kunstkompass – Interdisziplin. Orientierungskurs	02.05. – 14.07.2017
Umgang mit Verlust – Bildhauerei als Mittel	30.06. – 02.07.2017
Zertifikatskurs Teamleitung in sozialen Einrichtungen	04.09. – 06.12.2017
Der künstlerische Prozess als Entdeckungsfahrt	16.10. – 20.10.2017
Biografiearbeit – Das ist mein Leben	24.11. – 26.11.2017

Weitere Kurse und Informationen finden Sie auf unserer Website.

WEITERBILDUNGSZENTRUM ALANUS WERKHAUS
Johannishof – 53347 Alfthor
Tel. 02222 9321-1713
www.alanus.edu/werkhaus



FAUST
1 UND 2
ungekürzt
Wiederaufnahme 2017
17. – 19. Juli // 20. – 24. Juli // 27. – 30. Juli
Christian Peter Inszenierung
Margrethe Solstad, Andrea Pfähler, Christian Peter Einstudierung
Florian Volkmann Musik Rob Barendsma Kostüm
Roy Spahn Bühne Iija van der Linden Licht
Kartenvorverkauf: tickets@goetheanum.ch
Goetheanum T +41 61 706 44 44 F +41 61 706 44 46
Karten auch für Einzelblöcke der Aufführungen buchbar
faust2017.ch
Goetheanum-Bühne

JETZT DEN FILM AUF DVD BESTELLEN!
www.faustprojekt.de

FAUST
Das inklusive Theaterprojekt

DOKUMENTARFILM UND MITSCHNITT DER AUFFÜHRUNG VON BENJAMIN KURZ ZUM INKLUSIVEN THEATERPROJEKT „FAUST“ DER GEMEINSCHAFT ALTENSCHLIRF

Grund- und Aufbaukurse Anthroposophie
Intensiv und fundiert
Praxisbezogenes Erleben durch Besuch einer Einrichtung
Okt. '17 - Mär. '18
8 Wochenenden
Akanthos Akademie
Rudolf Steiner Haus
Stuttgart

www.anthroposophie-kurse.de

Berufsbegleitende Zusatzausbildung
Biographie- und Gesprächsarbeit
Beginn: 6. Mai 2017
In Mannheim
Information unter:
Tel: 0621 43 735 039
Mobil: 0151 15 777 282
Akademie für angewandte Biographiearbeit gGmbH
www.akademie-biographiearbeit.org

Schule fertig und volljährig?
Wie wär's mit einem
BFD/FSJ am Münzinghof?

Hier leben 150 Menschen, die Hälfte mit Assistenzbedarf, zusammen mit Hauseltern, vielen Kindern, MitarbeiterInnen, etwa 30 PraktikantInnen oder Azubis. – Hier machen Sie **tolle Erfahrungen** in einem außergewöhnlichen und inklusiven Dorf mit Großfamilien- und Gemeinschaftsleben.
9 versch. Werkstätten, bio-dyn. Landwirtschaft/Gärtnerei und viel Kultur...

www.muenzinghof.de Tel. 09152/92970 oder 0178/9400432

Ziemlich beste Freunde
weil du mit ihr Rollstuhl fährst

Freiwilligendienste in Deutschland und weltweit

Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners
Das Leben hat viel zu bieten – du auch! www.freunde-waldorf.de

Christian Morgenstern Schule und Jugendhilfe
sucht zum 01.09.2017 oder früher
Geschäftsführer/in als Gesamtleitung

Unsere Erwartungen sind:

- Heimleiterqualifikation Jugendhilfe
- mehrjährige Berufserfahrung in Jugendhilfe oder Schule
- Fähigkeit und Bereitschaft zur Entwicklung und Umsetzung neuer Konzepte
- betriebswirtschaftliche und sozialrechtliche Kenntnisse
- Qualifikation im Bereich Personalmanagement
- soziale Kompetenz
- Führungsqualitäten und kommunikative Fähigkeiten
- Sicheres Auftreten zur Vertretung der Einrichtung in der Öffentlichkeit
- Erfahrungen in der anthroposophischen Heilpädagogik und/oder Aufgeschlossenheit dafür

Wir bieten Ihnen:

- eine vielseitige, verantwortungsvolle Tätigkeit mit Gestaltungsmöglichkeiten
- leistungsgerechte Bezahlung nach TVL
- Einarbeitung und fachliche Unterstützung

Ihre aussagefähige Bewerbung senden Sie bitte bis spätestens 14.05.17 an die

Anthroposophische Jugendhilfe Süd gGmbH
z.H. Herrn Kurth
72768 Reutlingen, Mäherstraße 1, kurth@cmsj.de

Das Waldorf-Wirtschaftswunder

UNTERNEHMENSFÜHRUNG Auch Firmen mit anthroposophischem Hintergrund können wirtschaftlich erfolgreich sein. Dabei machen sie einige Dinge anders

VON KARIN CHLADEK

Waldorf und wirtschaftlicher Erfolg – das passt ganz gut zusammen, wie einige namhafte Unternehmen im deutschsprachigen Raum beweisen. Bei den Naturkosmetikfirmen Weleda und Dr. Hauschka, beim Bio-Markt Alnatura oder der Drogeriemarktkette dm ist die Anthroposophie-Verbundenheit gemeinhin bekannt. Überraschender ist sie etwa beim Kamera-Hersteller Leica oder der Triodos Bank.

„Ein Ideal anthroposophischer Unternehmen ist es, mit Firmeneigentum und Gewinn anders umzugehen. Viele beteiligen ihre Mitarbeiter oder die Allgemeinheit an der Wertschöpfung“, sagt Benjamin Kolass, Sprecher der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland. „Oft werden hohe Ansprüche an eine umweltverträgliche Produktion gestellt und es wird versucht, Arbeitsprozesse besonders sozialverträglich zu gestalten. Das knüpft an das anthroposophische Menschenbild an, das eine spirituelle Dimension beinhaltet, im Umgang mit Menschen, aber auch mit der Natur.“

Rudolf Steiner ordnet im Zuge der Dreigliederung des sozialen Organismus (siehe unten) dem Wirtschaftsleben den Idealzustand der Brüderlichkeit zu. Angestrebt werden etwa Solidarität, geringe Einkommensunterschiede, kleine Hierarchien. Diese Ideen greifen die Unternehmen mehr oder weniger stark auf. „Es gibt keine gemeinsamen Standards oder Verabredungen, was ein anthroposophisches Unternehmen ausmacht“, so Kolass. Allen gemein sei jedoch ein ganzheitlicher, nachhaltiger Ansatz.

„Die Triodos Bank war die erste Bank, die Windräder in den Niederlanden finanziert hat“, erzählt Florian Koss, Sprecher bei der niederländischen Bank, die auch in Deutschland aktiv ist. Ihre vier Gründungsmitglieder fanden 1968 in einem Studienkreis zusammen und beschäftigten sich mit alten Ideen – etwa wie das Zusammenspiel zwischen Gesellschaft, Umwelt

und Wirtschaft besser funktionieren könnte. Auch mit den Ansätzen Rudolf Steiners befassten sie sich. 1980 wurde die Triodos Bank in den Niederlanden gegründet, das anthroposophische Menschen- und Gesellschaftsbild gehört zu ihrem Fundament.

So finanziert Triodos etwa nur Projekte und Unternehmen mit ethischen Grundsätzen. „Unsere Gründer haben schnell erkannt, dass Geld ein mächtiges Instrument zum gesellschaftlichen Wandel ist“, so Florian Koss. „Ihr Motto war ‚change finance in order to finance change‘. Eigentlich dachten wir, dass Triodos irgendwann nicht mehr gefragt sein würde, weil ein tiefgreifender gesellschaftlicher Wandel eingesetzt hätte, der Banken überflüssig macht. Es gibt uns aber immer noch.“

Weleda geht auf zwei Unternehmen zurück. Die Schweizerische Futurum AG wurde von Rudolf Steiner und Ita Wegmann selbst gegründet, die Firma „Der kommende Tag“ in Stuttgart von Steiner zumindest mitgegründet. 1921 ging es mit dem operativen Geschäft los. Heute beschäftigt der Konzern mehr als 2.000 Mitarbeitende weltweit. Etwa 40 Prozent des Kapitals und 80 Prozent der Stimmrechte der Weleda AG liegen bei zwei Mehrheitsgesellschaftern, der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft und der Klinik Arlesheim, die mit Ita Wegmann verbunden war, beide in der Schweiz. Hier sind die anthroposophischen Wurzeln am deutlichsten zu erkennen. Eine weitere bekannte Naturkosmetikfirma, Dr. Hauschka, ist Teil der Wala GmbH, die wiederum

vom Wiener Chemiker Rudolf Hauschka gegründet wurde, einem Schüler Steiners.

Der dm-Gründer und bekennende Anthroposoph Götz Werner ist bekannt als Verfechter eines bedingungslosen Grundeinkommens. dm, gegründet 1973, ist bekannt für viele Bio-Produkte. Weniger bekannt ist, dass dm-Lehrlinge („Lernlinge“ nennt sie Werner) Theaterworkshops absolvieren oder malen – Angebote, die Mitarbeiter dem Unternehmen zufolge in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützen können.

Die Zahl anthroposophischer Unternehmen liegt bei schätzungsweise 50 mittelständischen Firmen in Deutschland und mehr als 100 weltweit. Zählt man die Demeter-Betriebe hinzu, sind es mehrere Tausend weltweit. Viele sind untereinander gut vernetzt. So haben sich etwa die Sekem-Farm in Ägypten, Lebensbaum, Alnatura und weitere Unternehmen im Partnerschaftsnetzwerk IAP zusammengeschlossen, um „durch Austausch und Unterstützung die Basis für die biologisch-dynamische und organische Landwirtschaft weltweit zu stärken“. Die Triodos Bank finanziert viele Waldorfschulen und -kindergärten, „aber nicht wegen deren Wurzeln in der Anthroposophie“, wie Florian Koss erklärt, „sondern des gemeinsamen ganzheitlichen Weltbildes wegen.“

Seit Kurzem ist auch Leica in anthroposophischen Händen: Die Traditionsfirma wurde in einer existenziellen Krise von Andreas Kaufmann übernommen, einem ehemaligen Waldorf-Lehrer, der sich nach einer Erbschaft auf „unterschiedliche“ Unternehmen spezialisiert hatte. Er führte Leica zurück zum Erfolg. Seine Frau Karin Rehn-Kaufmann, eine Eurythmistin, leitet die Leica-Galerien. In einem Interview mit dem *Demeter Journal* sagte Andreas Kaufmann: „Wir gehören nicht zu denen, die den Begriff Anthroposophie im Alltag vor sich hertragen. Von dem Begriff halte ich gar nicht viel, wenn er nicht gelebt wird. Und wenn er gelebt wird, brauche ich ihn nicht.“



Vor dem Auftritt: Erwartung und Neugier Foto: Silke Wernet/laif

Schutt und Lehm

FIRMENSITZE dm und Alnatura brauchen größere Zentralen, dabei wird auf Nachhaltigkeit gesetzt

Das neue Alnatura-Bürogebäude wird derzeit in Darmstadt nach neuesten ökologischen Standards errichtet. Natürliche und nachwachsende Materialien wie Holz, Lehm und Linoleum kommen dabei zum Tragen – und Schutt von der Großbaustelle Stuttgart 21, der mit Lavaschotter und Lehm gemischt wird.

Augenfällig an dem Neubau wird vor allem die Fassade sein: Sie soll komplett aus Lehm bestehen. Lehm gilt als besonders ökologisch – beim Firmenneubau werden die Wände aus dem Baustoff erstmals gedämmt. Auf dem Gelände sollen ein öffentlich zugänglicher Campus sowie ein Waldorfschulkindergarten mit rundem Grundriss entstehen, außerdem ein vegetarisches Bio-Restaurant, Gartenanlagen und sogar ein Bio-Supermarkt.

dm-Gründer Götz W. Werner ist bekennender Anthro-

soph, der sein Unternehmen mit ganzheitlichem Verständnis führt. Bei dem Karlsruher Neubau legt er besonderen Wert auf eine naturnahe Gestaltung. Solarzellen auf dem Dach sorgen für Strom, Fernwärme wird nachhaltig und energieeffizient geliefert.

Ein neu angelegter Hügel soll als Schallschutz dienen, und als Ausgleichsmaßnahmen für die versiegelten Flächen sind die Renaturierung benachbarter Regionen sowie Baumpflanzungen geplant. Um die stadträumliche Qualität zu bewahren, soll die Gebäudehöhe so niedrig wie möglich gehalten werden – was sich mit dem Wunsch des Unternehmens nach einer möglichst hierarchiefreien Arbeitswelt deckt.

Während die dm-Zentrale im Frühjahr 2019 eröffnet werden soll, rechnet man bei Alnatura schon ein Jahr früher mit dem Firmenumzug. **MB**

Fairer handeln

DREIGLIEDERUNG In München erkunden Waldorfschüler alternative Wirtschaftsformen

Rudolf Steiners Theorie der sozialen Dreigliederung zufolge besteht die Gesellschaft aus drei Bereichen, die sich selbst verwalten sollen. Jedem ist eine der Säulen der französischen Revolution als Ideal zugeordnet: das Geistesleben, das Kultur, Bildung, Wissenschaft und Religion umfasst, strebt nach Freiheit. Das Rechtsleben hat die Gleichheit als Ziel. Zum Wirtschaftsleben gehört die Brüderlichkeit. In den beiden ersten Bereichen haben sich Steiners Ideen heute in vielerlei Hinsicht erfüllt: Wir sind frei in unseren kulturellen und geistigen Entscheidungen, und vor dem Gesetz sind alle Menschen gleich. Auf das Wirtschaftsleben trifft das nicht zu: Solidarität und Brüderlichkeit sind hier zumeist ein Fremdwort, stattdessen konkurriert jeder mit jedem.

„Viele junge Leute haben Fragen an die Wirtschaft aufgrund der herrschenden Ungerechtig-

keiten“, sagt Klaus Weißinger, Oberstufenlehrer an der Rudolf-Steiner-Schule Ismaning und Mitinitiator der Werkstatt „Wirtschaft anders denken“, die seit 2010 jedes Jahr hier stattfindet. Dafür kommen 300 Schüler aus elften und zwölften Klassen verschiedener Waldorfschulen zusammen, um sich mit Fachleuten auszutauschen. „Es ist wichtig, dass sich Waldorfschüler mit solidarischen Wirtschaftsformen auseinandersetzen und die Idee der Dreigliederung des sozialen Organismus gedanklich durchdringen“, so Weißinger. In einem Wirtschaftsspiel wird am Beispiel eines fiktiven Wochenmarkts erforscht, wie es wäre, wenn Produzenten, Konsumenten und Händler sich gegenseitig wahrnehmen und austauschen würden, anstatt ausschließlich eigene Interessen zu verfolgen. **KBH**

www.wirtschaft-anders-denken.de